

# Medikamente für arme Länder

Lob vom Land: Pharma-Gruppe Axicorp ist wirtschaftlich erfolgreich und unterstützt Hilfsorganisationen

Gestern hat der Sprecher der Hessischen Landesregierung, Michael Bußer, das Friedrichsdorfer Unternehmen Axicorp als Unternehmen des Monats ausgezeichnet. Die Firma gehört zu den 30 größten Pharma-Gruppen in Deutschland.

Von Christiane Paiement-Gensrich

Friedrichsdorf. Axicorp ist ein Erfolgsmodell. 2002 hatte die Firma, die günstige EU-Arzneimittel importiert, ganz klein angefangen. Drei Mitarbeiter waren es damals. 2014 zählte die Firma aber 270 Beschäftigte und meldete Umsätze in Höhe von 225 Millionen Euro, Tendenz – wie in jedem Jahr seit der Gründung – weiter steigend. Aber nicht, wegen des wirtschaftlichen Erfolgs kam gestern Besuch aus der Hessischen Landeshauptstadt. „Wir zeichnen Sie aus, weil Sie soziales bürgerschaftliches Engagement zeigen“, sagte Staatssekretär Michael Bußer (CDU) und überreichte Axicorp-Geschäftsführer Dirk Ullrich die vom Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU) unterzeichnete Urkunde für das „Unternehmen des Monats März 2015“.

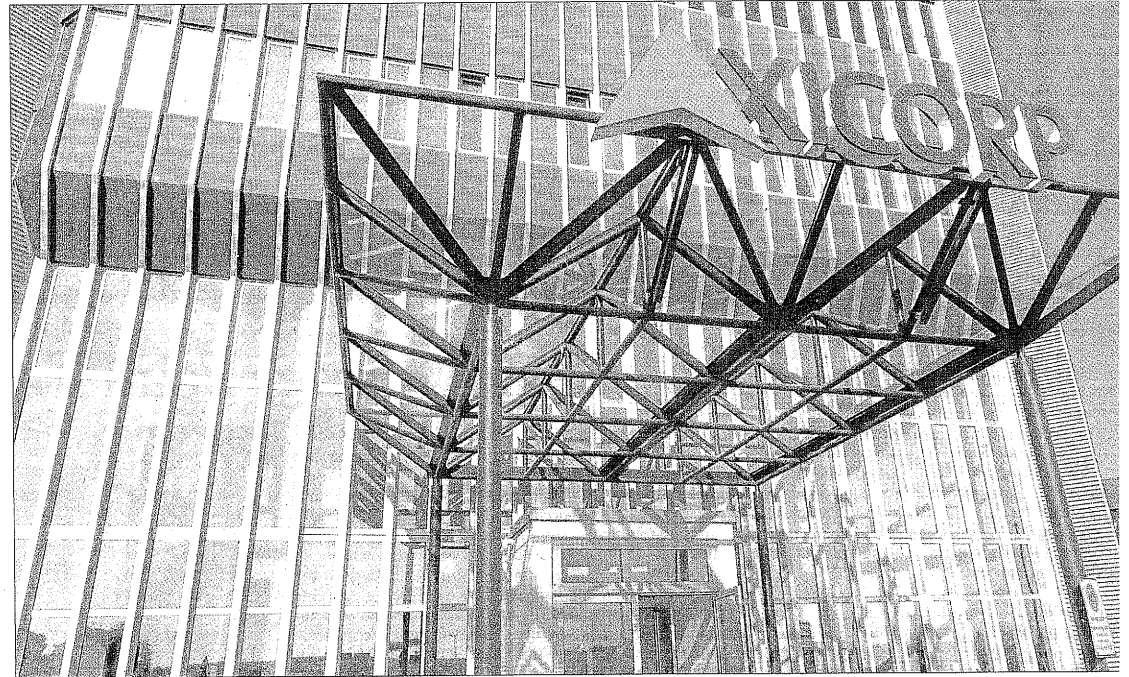
Dazu gab es einen Scheck über 500 Euro, den Bußer aber Stefanie Limberg, stellvertretende Leiterin des Diakonischen Werks Hochtaunus, aushändigte. Sie hat die Bad Homburger Tafel unter ihren Fittichen. Dieser Initiative, die Bedürftige mit frischen Lebensmitteln ver-

sorgt, kommt das Geld zugute. Ehrenamtliche Helfer holen noch gute Lebensmittel, die Supermärkte sonst wegwerfen würden, in den Geschäften ab, sortieren sie und geben sie an die Tafel-Klienten weiter. Ausgabestellen sind nicht nur in Bad Homburg, sondern auch in Friedrichsdorf, Oberursel, Königstein und Neu-Anspach. Wer sich dort Lebensmittel holen möchte, muss beim Diakonischen Werk einen Berechtigungsschein beantragen.

## Sach- und Geldspenden

Axicorp unterdessen spendet regelmäßig Arzneimittel für Hilfsorganisationen wie die Medizinische Diakoniehilfe in Afrika, Humedica, das Komitee „Ärzte für die Dritte Welt“ und die Action Medeor. In den vergangenen vier Jahren waren das Medikamente im Wert von 200.000 Euro. 2013 half die Friedrichsdorfer Firma zudem Taifun-Opfern auf dem Philippinen und unterstützte den Verein Hilfe für krebserkrankte Kinder Frankfurt.

Bußer lobte: „Das ist klassische soziale Marktwirtschaft.“ In armen Ländern fehle es oft an einfachen Medikamenten, so dass dort Menschen an eigentlich leicht behandelbaren Krankheiten sterben müssten. Und: „Durch Ihr soziales Engagement werden Ihre Mitarbeiter dazu angeregt, sich ebenfalls zu engagieren. Machen Sie weiter so.“ In der Tat sammelten Mitarbeiter des Unternehmens 2014 Sach- und



Der Axicorp-Firmsitz in der Max-Planck-Straße.

Fotos: Jens Priedemuth (

Geldspenden für Opfer der schweren Überschwemmungen in Bosnien. Studien zeigten übrigens, dass die zufriedensten Menschen in Gesellschaften leben, in denen sie die Möglichkeit hätten, sich freiwillig zu engagieren, so Bußer weiter. Das Gefühl, gebraucht zu werden, mache glücklich. Ullrich sagte, wirtschaftlicher Erfolg und Zufriedenheit der Mitarbeiter gehörten zusammen.

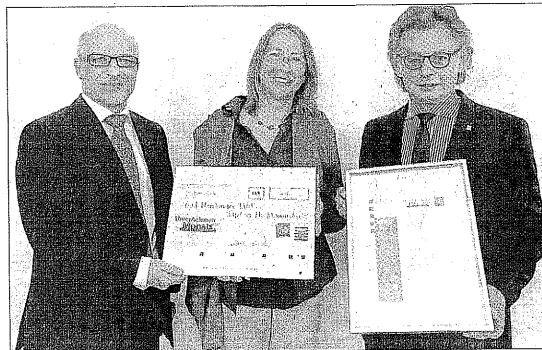
Das Geschäftsmodell von Axicorp beruht auf der Tatsache, dass in anderem Ländern der EU die gleichen Arzneimittel eines Herstellers billiger sind als in Deutschland. Das Unternehmen kauft daher in insgesamt 26 europäischen Ländern patentgeschützte verschreibungspflichtige Medikamente ein und etikettiert sie um. So kann die Firma solche Tabletten und Tropfen billiger an die Apotheken geben und dabei noch Gewinn machen. „Für das deutsche Gesundheitssystem bedeuten EU-Arzt-

mittel eine Ersparnis von jährlich 300 bis 400 Millionen Euro“, so Ullrich. Der deutsche Markt für diese Produkte habe insgesamt ein Volumen von rund 3 Milliarden Euro. Axicorp vertreibt derzeit Mittel mit 350 Wirkstoffen in 1100 Handelsformen. Weitere Axicorp-Geschäftsfelder sind rezeptfreie Schmerzmittel und Fußschaum für Diabetiker, die zu trockener Haut neigen.

3000 Quadratmeter nehmen bei Axicorp Produktion und Lager ein. Dort sind rund Personen beschäftigt, unter ihnen auch viele Ungelernte. Hinzu kommen Vertriebsmitarbeiter, Apotheker, Biologen, Kaufleute und Diplomkaufleute. Das Unternehmen gehört zu den 30 größten Pharma-Gruppen in Deutschland. Nicht alle neuen Gesetze seien hilfreich sagte Ullrich

noch und spielte auf die Erhöhung des Herstellerrabattes aus dem Jahr 2010 an. Trotzdem sei Axicorp oftmals glücklicherweise ohne Personalabbau ausgekommen und wachse weiter.

Seit 2007 sitzt die Firma in Friedrichsdorf. Ausländische Tochtergesellschaften wurden seit 2011 in den Niederlanden und Dänemark gegründet.



Staatssekretär Michael Bußer (rechts) überreichte einen Scheck an Stefanie Limberg vom Diakonischen Werk und eine Urkunde an Axicorp-Geschäftsführer Dirk Ullrich

## INFO

## Unternehmen des Monats

Die Auszeichnung „Unternehmen des Monats“ wird auf Initiative des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier (CDU) im Rahmen der Ehrenamtskampagne „Gemeinsam aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ vergeben. Die Landesregierung will damit das Engagement hessischer Unternehmen würdigen und Beispiele mit Vorbildcharakter in den Blick der Öffentlichkeit rücken. Im Internet

werden die ausgezeichneten Unternehmen unter [www.engagiertes-unternehmen.de](http://www.engagiertes-unternehmen.de) vorgestellt. Darüber hinaus erhält eine gemeinnützige Initiative oder Organisation, an deren Projekten das Unternehmen als Engagement-Partner mitarbeitet, einen Anerkennungsbeitrag von 500 Euro. Bewerbung per Internet unter [www.engagiertes-unternehmen.de](http://www.engagiertes-unternehmen.de) oder per Post an: Hessische Staats-

kanzlei, Gemeinsam Aktiv – Bürgerengagement in Hessen, Georg-August-Zinn-Straße 1, 65183 Wiesbaden.

Wer die Bad Homburger Tafel unterstützen möchte, spendet an das Diakonische Werk Hochtaunus Konto Nummer 1 09 27 66 bei der Taunus Sparkasse, Bankleitzahl 512 500 00, IBAN DE 42 51 25 00 00 00 01 09 27 66, Verwendungszweck „Tafel“.